



Bürokratie verhindert Geschäftsmodell: Arbeitsvermittler darf nicht online vermitteln

Bericht: Knud Vetten

Lars Naundorf bereitet seinen Arbeitstag vor. Leipzig am vergangenen Donnerstag: Der selbständige Arbeitsvermittler wird das machen, was er seit 18 Jahren erfolgreich praktiziert: Menschen beraten, wie sie einen Job bekommen. Ronja Korn ist für dieses Gespräch 100 Kilometer angereist.

„Ich bin extra heute von Jena hierhergekommen wegen dem Stand.“

„Nein.“

„Ich hatte es auf Facebook gelesen. Da die Arbeitsämter zu haben, war das meine erste Anhaltsstelle, wo ich überhaupt mal nachschauen kann, ob es Insider-Informationen von Leipzig gibt. Wo ich mich bewerben kann.“

„Wir geben unser Bestes. Versprechen können wir nichts, aber alles was drin ist.“

„Ist cool, wenn ich Hilfe kriege. Danke schön.“

„Bitte schön.“

Tatsächlich sind die Jobcenter seit gut zwei Monaten für persönliche Beratungen wegen Corona geschlossen. Ronja Korn steht kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung als Großhandelskauffrau. Doch wie geht's dann weiter?

Ronja Korn

„Ich will ja im August hierherziehen und von daher hat das schon alles ein bisschen Zeitdruck. Ja, weil ich möchte nicht arbeitslos sein. Das ist definitiv nicht mein Ziel arbeitslos nach Leipzig zu kommen.“

Kostenlose Beratung auf der Straße ist für Lars Naundorf ungewohnt – normalerweise sitzt er mit den Arbeitsuchenden in Seminaren und wird dafür bezahlt.

Hier Bilder aus dem Jahr 2015: Solche Veranstaltungen sind jetzt Geschichte – auch Corona-bedingt. Der ehemals gut beschäftigte Berater ist von einem Tag auf den anderen selbst arbeitslos geworden. Doch ihm kam eine Idee: Beratung per Telefon oder via Internet.

Lars Naundorf

„Dann kam die Behörde und sagte: Nein, telefonische Beratung lassen wir nicht zu, weil wir uns nicht vorstellen können, dass ein Bewerber auf der Couch sitzt, während er mit Ihnen telefoniert und auf diese Weise wieder in Arbeit kommt.“



Lars Naundorf lebt von Vermittlungsgutscheinen der Jobcenter. Für seine Idee braucht er eine neue Zertifizierung. Zuständig ist die ICG Zertifizierung GmbH. Erst mit deren Genehmigung darf er Arbeitslose vom Jobcenter vermitteln.

Wir würden gerne erfahren, warum die ICG Naundorfs Idee abgelehnt hat. Doch die Zertifizierungsstelle verweigert das direkte Gespräch. Wir lassen einen Nachrichtensprecher einen der Hauptgründe für das „Nein!“ vorlesen:

Nachrichtensprecher

„1.5. Die Maßnahme muss an zertifizierten Standorten durchgeführt werden. Die Räume, welche dafür genutzt werden, müssen in ihrer Größe den Anforderungen einer Einzelmaßnahme entsprechen.“

Lars Naundorf erstaunt diese Begründung. Ging nicht gerade in Zeiten von Corona sogar die Politik ins Homeoffice?

Lars Naundorf

„Ich kann es einfach nicht verstehen, dass auf der einen Seite sogar die Bundesregierung über Online-Konferenzen arbeitet, und unsere Bundeskanzlerin selber in Quarantäne war und vielleicht sogar von der Couch aus die Bundesgeschäfte gemacht hat, aber meine Bewerber, die Sorgen haben, nicht zu Hause auf der Couch sitzen können.“

Zurück in der Leipziger Innenstadt: Dieser Mann hat schon am Anfang der Coronakrise seine Arbeit verloren und sucht nun Hilfe.

Reporter: „Verraten Sie mir, was Sie gemacht haben?“

„Ich habe als Security gearbeitet.“

Reporter: „Und da gab es keine Arbeit mehr?“

„Es gab keine Arbeit mehr, ich sitze zu Hause.“

Naundorf: „Was würden Sie am liebsten arbeiten, wenn Sie sich es heraussuchen könnten?“

„Mir ist egal. Ich will arbeiten, ich will nicht zu Hause sitzen.“

Nachdem die Arbeitslosenzahlen Anfang des Jahres sogar noch sanken, steigen sie seit April massiv. Heute gab die Bundesagentur für Arbeit die Mai-Bilanz bekannt: Danach verloren im letzten Monat 170.000 Menschen ihre Arbeit. 2,8 Millionen Menschen sind statistisch arbeitslos. Über eine halbe Million mehr im Vergleich zum Vorjahr.



Bei einem derart angespannten Arbeitsmarkt meint die Zertifizierungsstelle, dass Lars Naundorfs Beratung nicht gebraucht werde:

Nachrichtensprecher

„2.1. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme in Bezug auf den regionalen Arbeitsmarkt ist nicht nachvollziehbar beschrieben. Der Nachweis für den regionalen Bedarf an dieser Maßnahme liegt nicht vor.“

Lars Naundorf

„Das ist so paradox. Wir haben dieses Konzept im Vorfeld auch einigen Agenturen und Jobcentern angeboten. Die haben gesagt, das ist eine Klasse-Idee, dass würde uns so helfen, weil wir vor Ort das Personal aus der Arbeitsvermittlung abziehen mussten für die Kurzarbeiterberechnung und dass ist eine tolle Idee, wenn wir das bundesweit machen, und Arbeitsvermittler zusammentrommeln dafür. Aber übergeordnet ist die Zertifizierungsstelle und die lässt es einfach nicht zu.“

Lars Naundorf ist überzeugt, dass seine Idee in der Realität funktioniert. Zum ersten Mal testet er die Online-Beratung mit uns:

Klingeln

„Hallo Ronja.“

„Hallo.“

„Das klappt ja schon ganz gut.“

Lars Naundorf kontaktiert Ronja Korn, die junge Frau, die in der Leipziger Fußgängerzone Hilfe für ihre Bewerbungen suchte. Er meint, sie kann sich besser präsentieren.

„Was glaubst Du, wie häufig kommt das Wort Ich vor?“

„Ja, dass ist mir auch schon aufgefallen, dass es oft vorkommt.“

„14. Ja 14 Mal Ich. Wie häufig kommt der Arbeitgeber vor?“

„Weiß ich nicht.“

„Drei Mal. Und zwar einmal bei der Anrede. Nämlich, sehr geehrter. Dann haben wir unten nochmal entscheidend ist für meine – da ist es wieder – bei Ihnen, das ist das zweite, vor allem die Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung in einem Konzern wie Ihrem. Das heißt hier ist noch nicht mal der Nutzen von dem Arbeitgeber drin, sondern Du formulierst Deinen Nutzen.“



Ronja Korn sitzt übrigens nicht auf der Couch, sondern in ihrer Küche. Ihr Fazit uns gegenüber:

Ronja Korn

„Ich fand es auch spannend. Weil es mir noch mal neue Wege gezeigt hat und ich in die Richtung, die ich will, arbeiten kann.“

Und Lars Naundorf will weiter für seine Idee kämpfen, damit der Bildschirm nicht schwarz bleibt.

Lars Naundorf

„Wir haben die Behörde vor Ort, die sagt, ja wir brauchen das. Und dann ist da eine übergeordnete Bürokratie, die das alles zunichtemacht.“